



# EISTIGE ENTWICKLUNG

**Titel/Thema**

Fälle: **unterschiedliche  
Aneignungsmöglichkeiten**

**Verfasser(innen)**

Dr. Alisa Rudolph

**Erstellungsdatum**

November 2018



## Fälle: unterschiedliche Aneignungsmöglichkeiten

### Zielsetzung und Fragestellung:

Die Studierenden sollen sich anhand von folgenden Fallbeispielen in die Rolle als Lehrkraft hineinversetzen. Sie sollen Lösungen finden, wie im inklusiven Klassenverband die verschiedenen Niveaustufen der Aneignung umgesetzt werden können und welche Stolpersteine dabei auftreten könnten. Lesen Sie dazu den Text „besondere Lernausgangslage – Aneignungsmöglichkeiten und Lernvoraussetzungen“.

#### Fall 1:

---

Pia, eine Schülerin mit geistiger Behinderung, lernt vorwiegend basal-perzeptiv und konkret-gegenständlich. Deswegen achtet die Lehrkraft darauf, Pia die Möglichkeit zu geben, mit ihren Sinnen durch Fühlen, Schmecken, Riechen, zu lernen. In der Klasse wird das Thema Wasserkreislauf behandelt und die meisten Schülerinnen und Schüler sind gerade dabei, ein Arbeitsblatt mit dem Kreislauf zu beschriften. Pia hingegen darf mit den Händen und Füßen in einen Eimer Wasser greifen - spüren wie das Wasser durch ihre Finger gleitet und durch diese Übung erfahren, welche Konsistenz Wasser hat. Laura, die gerade keine Lust hat, ihr Arbeitsblatt zu beschriften, wird unmutig und beschwert sich, dass sie es unfair fände, dass sie nicht wie Pia im Wasser plantschen dürfe.

- Wie könnten Sie als Lehrkraft auf Lauras Unmut reagieren? Wie würden Sie als Lehrkraft die besondere Lernausgangslage eines Kindes mit Förderbedarf den anderen Schülern und Schülerinnen erklären?
- Warum ist es gerecht, dass Pia kein Arbeitsblatt beschriften muss?

#### Fall 2:

---

Die Lehrkraft möchte das Thema „Früchte im Sommer“ mit der Klasse behandeln. Die Klasse setzt sich zusammen aus fünf Schülerinnen und Schülern mit Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung und 15 Schülerinnen und Schülern der Grundschule. Die Lehrkraft überlegt, wie sie den Unterrichtseinstieg möglichst konkret gestalten kann, damit auch Schülerinnen und Schüler, die Schwierigkeiten im Sprachverständnis haben, erfahren, worum es im weiteren Verlauf der Stunde gehen soll.

- Wie kann die Lehrkraft den Einstieg der Stunde gestalten, so dass möglichst alle Aneignungsstufen berücksichtigt werden?
- Wie kann der weitere Verlauf der Stunde gestaltet werden?
- Wie könnte die Lehrkraft differenzieren?

### Mögliche Lösungen:

#### Fall 1:

---

Wie könnten Sie auf Lauras Unmut reagieren?

- Man könnte Laura die Möglichkeit anbieten, dass sie sich zu Pia gesellen darf, wenn sie schnell mit ihrem Arbeitsblatt fertig ist. Allerdings sollte man Laura trotzdem erklären, dass jeder Schüler und jede Schülerin unterschiedliche Bedürfnisse hat und unterschiedliche Lernvoraussetzungen. Für Pia ist das vermeintliche Spielen mit Wasser genauso Lerngegenstand, wie für Laura das Beschriften des Wasserkreislaufes. Der ganzen Klasse sollte von Anfang an vermittelt werden, dass es normal ist, dass jeder etwas anderes macht.
- Sollten trotzdem weiterhin diesbezüglich Probleme auftreten, könnte ein Klassenrat einberufen werden, in dem die Thematik besprochen wird. In diesem Rahmen kann verdeutlicht werden, dass viele Unterrichtsgegenstände, die für einen selbst leicht sind, für andere eine Schwierigkeit darstellen und umgekehrt.

Ist es gerecht, dass Pia kein Arbeitsblatt beschriften muss?

- Da das Beschriften eines Arbeitsblattes auf der anschaulichen und abstrakt-begrifflichen Aneignungsebene einzuordnen ist, würde der Arbeitsauftrag nicht an Pias aktuellen Lernvoraussetzungen ansetzen. Deswegen hat sie die größte Chance Lernzuwachs zu erhalten, wenn sie Wasser erspürt. Auch dies kann einen Unterrichtsinhalt darstellen.

## Fall 2:

---

Wie kann die Lehrkraft den Einstieg der Stunde gestalten, so dass möglichst alle Aneignungsstufen berücksichtigt werden?

- Die Lehrkraft kann Früchte, die im Sommer wachsen mitbringen. Diese können angesehen, angefasst, geschmeckt und gerochen werden (basal-perzeptiv, konkret-gegenständlich). Zu den Früchten können außerdem Wortkarten mit den Fruchtbezeichnungen mitgebracht werden. Die Früchte können auch bereits eingeordnet werden in Früchte, die am Baum wachsen, die an Sträuchern wachsen...

Wie kann der weitere Verlauf der Stunde gestaltet werden? Wie kann differenziert werden?

- Es kann eine Differenzierung durchgeführt werden. Einige Kinder können den Aufbau ausgewählter Früchte anhand der mitgebrachten Früchte zeichnen und anschließend beschriften. Andere Kinder können vorgefertigte Arbeitsblätter mit Früchten im Querschnitt durch Wortkarten beschriften. Wieder andere Kinder können Früchte aufschneiden, vergleichen und somit handelnd lernen. Es sollte allerdings darauf geachtet werden, dass Schüler und Schülerinnen, die vorwiegend abstrakt lernen trotzdem die Möglichkeit bekommen, gegenständlich, also handelnd, mit den Früchten, zu lernen. Es könnte sich auch eine Stationenarbeit anbieten. Somit könnten auch die leistungsstärkeren Kinder eine Station bearbeiten, die handelnd mit Früchten absolviert wird. Beispielsweise könnten sie den Geschmack von verschiedenen Früchten beschreiben und vergleichen.